

EMIL JANNINGS  
St. Wolfgang/See  
Haus Jannings  
Ober-Österreich.

St. Wolfgang, den 21.7.1946.

Sehr geehrter Herr Tressler!

Mit Genugtuung nahm ich davon Kenntnis, dass die Wiener Kommission das seinerzeit über Sie verhängte Auftrittsverbot aufgehoben hat und dass es Ihnen gelungen ist auch Gerhart Hauptmann frei zu bekommen.

In diesem Zusammenhang teilen Sie mir mit, dass über mich allerlei Gerüchte, die wahrscheinlich nicht den Tatsachen entsprechen, im Umlauf sind. Sie haben vollkommen recht, sie entsprechen in keiner Weise den Tatsachen und werden in nächster Zeit eindeutig richtig gestellt werden. Bedauerlich dabei ist nur, dass Sie, sehr geehrter Herr Tressler, Urheber solcher Gerüchte sowohl über mich, wie über Werner Krauss, sind. Krauss teilte mir mit, dass Sie im Vorzimmer des Herrn von Pasetti ihn und mich, in Gegenwart anderer Kollegen, in der übelsten Weise beschimpft hätten. Der Gewährsmann unseres Kollegen Krauss ist mir als durchaus zuverlässig bekannt.

Eigentlich wollte ich die ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergehen, denn es kommt auf eine menschliche Enttäuschung mehr oder weniger nicht mehr an, wenn gleich ich sagen muss, dass ich von Ihnen eine solche Haltung niemals erwartet hätte.

Mit vorzüglicher Hochachtung!



*E. Jannings*

*(Tresler im Jannings & Krauss.)  
Gewährsmann ist ein informeller Leutnant  
und Leutnant! Brief folgt!*

*OT.*



*Handwritten signature in brown ink, possibly reading 'H. ...'*

